

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch V. Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 A. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie Einzelne entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 A.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 A.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphische Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 153.

Neuenbürg, Montag den 25. September 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Paris, 23. Sept. Der „Matin“ schreibt: Ein Kabinettkurier reist heute abend von Paris nach Berlin ab. Er überbringt dem Vizekanzler Cambon die gestern vom Ministerrat redigierte Antwort auf die neuesten deutschen Vorschläge. Diese Antwort weicht nur wenig von den deutschen Vorschlägen ab. Vizekanzler Cambon wird sich am Montag mit Gen. v. Kiderlen-Wächter treffen. Wenn die Uebereinstimmung nicht sofort im Lauf der Unterredung festgestellt wird, so wird sie zweifellos kurz darauf erzielt werden. Hinsichtlich Marokkos darf die Einmütigkeit also sehr nahe bevorstehend betrachtet werden.

Berlin, 23. Sept. In der gestrigen Sitzung des Magistrats wurde die Zurückziehung der Vorlage über die Einführung der Luftfahrtssteuer beschlossen. Dem Ueberschuß des letzten Jahres wird eine Million entnommen werden, um den durch Fallentlassen dieser Vorlage entstandenen Ausfall im Etat auszugleichen.

Berlin, 23. Sept. Vom 1. Oktober ab werden wir bekanntlich statt eines Luftschifferbataillons deren drei haben. Die Luftschiffe sollen wie folgt stationiert werden: In Köln der neue Z 2, der M 2 und P 2, in Metz Z 1, M 1, der soeben an den Festungsmandposten bei Thorn teilgenommen hat und P 1, in Königsberg voraussichtlich M 3, der in den Werkstätten des Luftschifferbataillons Nr. 1 gegenwärtig von den erlittenen schweren Beschädigungen wieder hergestellt wird, sowie der neue P 3. In Reimeden-dorf bei Berlin bleibt der neue M 4, mit dem demnächst Versuchsfahrten angefertigt werden sollen.

Karlsruhe, 23. September. Das Luftschiff „Schwaben“, das heute früh 8.45 Uhr mit 6 Fahrgästen von Düsseldorf abgefahren war, passierte kurz vor 1/3 Uhr auf seiner Fahrt nach Baden-Baden unsere Stadt. Das Wetter ist trüb und regnerisch. Das Luftschiff ging ziemlich nieder aber mit großer Geschwindigkeit. Um 2.58 Uhr ist das Schiff glatt vor der Halle gelandet.

Berlin, 23. Sept. In Begleitung des gestern abend 7 Uhr in der Reichshauptstadt eingetroffenen Erfinders Edison befanden sich außer seiner Frau seine unverheiratete Tochter und sein Sohn. Der

ihm nahestehende Generaldirektor Bergmann von den Bergmanns Elektricitätswerken war dem Erfinder in seinem Metallurgie-Automobil nach Dresden entgegengefahren, um ihn und seine Familie nach Berlin abzuholen. Dieser Plan wurde durch den Regen vereitelt. Man zog es vor, die Bahn zu benutzen. Die Kraftwagen verließen Dresden zur selben Zeit und trafen fast gleichzeitig mit Edison vor dem Hotel ein. Es war nicht gelungen, die Ankunft geheimzuhalten. Infolgedessen wartete eine große Menschenmenge auf den Erfinder, der kaum, nachdem er seinen Rock abgelegt hatte, den ersten Besucher empfing. Unter anderen waren einige Herren von Paris nach Berlin gekommen, um ihn zu sprechen. Edison wird nur 2-3 Tage in Berlin bleiben. Am 26. Sept. schiff er sich von Hamburg ein.

Berlin. Nachdem die Entsendung von 20 deutschen Offizieren als Ausbilder des brasilianischen Heeres feststeht, dürften die Namen derjenigen Offiziere, die von Deutschland in die anderen südamerikanischen Staaten entsendet und dort zur Zeit als Instrukteure tätig sind — es kommen hier in Betracht Chile, Bolivien und Argentinien — Den chilenischen Generalstab leitet der frühere Major im preussischen Kriegsministerium v. Hartrott; im argentinischen Heere wirken im Generalstab und an Bildungsanstalten die ehemaligen preussischen Generalstabsoffiziere Frhr. v. d. Goltz, Perrinet v. Thouronay und Hauptmann Kreisamer. In Bolivien ist Oberst Runtz stellvertretender Generalstabschef, Major Ruther Direktor des Kadettenkorps, während die Majore Rinke und Göge, sowie der Hauptmann v. Rheinbaben die Ausbildung der Truppen leiten.

Bremen, 23. Sept. Die Bösmanns Telegr.-Bureau erfährt, hat der Norddeutsche Lloyd beschlossene, 4 Doppelschraubenschiffen und Frachtdampfer für den Laplanddienst in Auftrag zu geben.

Aus Baden, 23. Sept. Einen interessanten Einblick in die Preistreiberereien der Händler bieten einen Konkurrenzkampf, der zwischen zwei Kartoffelhändlern in Feudenheim ausgebrochen ist. Anfangs voriger Woche ließ der eine Händler durch die Ortsschule bekannt machen, daß bei ihm Kartoffeln zum Preise von 4.50 Mk. zu haben seien. Plötzlich kam sein Konkurrent und setzte den Preis auf

4.20 Mk. fest. Nun folgte Abschlag auf Abschlag auf beiden Seiten, ersterer offerierte zu 3.90 Mk. und letzterer ging bis auf 3.80 Mk. herunter.

München, 21. September. Der Richter des Münchener Löwenbräukellers, Mathias Erwig, der vom Landgericht München wegen betrügerischen Einkommens zu sechs Wochen Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt und dessen Revision vom Reichsgericht zurückgewiesen worden war, hat an den Prinzregenten die Bitte gerichtet, die Gefängnisstrafe in eine entsprechende Geldstrafe umzuwandeln. Der Regent hat dies Gnadengesuch abgelehnt.

Vom Bodensee, 23. Septbr. Auch in der Schweiz ist ein schwerer Wettersturz eingetreten. Die Berge sind tief herab beschneit und in den hochgelegenen Tälern ist der starke Regen gleichfalls in Schneefall übergegangen und Obst- und Waldbäume brechen unter seiner Last. Die Temperatur ist in kurzer Zeit um 20 Grad gefallen. Verschiedene Posten über die hochgelegenen Pässe konnten nicht mehr abgefertigt werden. So ist auch gestern die Splügenpost in Thufis ausgeblieben. Die Via Mala war vorübergehend durch gestürzte Bäume gesperrt. Die Landschaft nimmt immer mehr einen winterlichen Charakter an und hält sich in dichten Nebel. Die letzten Sommergäste packen schleunigst ihre Koffer und reisen nach Hause.

Vom Schwarzwald, 22. Sept. Schon seit langem hegt man den Plan, auf die Hornisgrinde eine Bahn zu bauen. Das Unternehmen gilt als gesichert. Von der Eisenbahnstation Albern aus soll die Bahn entweder über Ober-Sasbach oder an der Heilanstalt Illenau vorbei über Sasbachwalden geführt werden. Hierdurch kommt dann auch die Gaischülle, ein romantisches Tal bei Sasbachwalden und das Brigittenschloß in den Bereich der Bahn. Von da aus soll die Bahn dann über Breitenbrunn nach dem Mummelsee bzw. Hornisgrinde geführt werden. Binnen kurzem wird mit den Arbeiten begonnen. Breitenbrunn liegt an der großen Automobilstraße, die über Untermatt, Sand, Hundsed und Blättig ohne erhebliches Gefälle nach Baden-Baden führt. Mit dem Bau der Bahn soll auch, laut „Straßburger Post“ die Einrichtung einer Rodelbahn am Abhange der Hornisgrinde verbunden werden.

Dunkle Rätsel.

Erzählt von W. Gobin.

4) (Nachdruck verboten.)
Innerhalb weniger Wochen nach Hillers Eintreffen ging mir schon die Erkenntnis auf, daß Frau von Tonsky den Lehrer ihrer Kinder mit leisen Fäden zu umspinnen begann. Der Egoismus einer Leidenden mochte mit dem Durst einer unbeschäftigten Phantasie zusammen treffen, vielleicht auch die momentane Besserung, welche bei schleichenden Uebeln zuweilen eintritt, sich geltend machen — genug, das Pflanzenleben, welches die Hausfrau bisher geführt, unterzog sich mancher Wandlung. Zwar verließ sie ihr Zimmer so wenig wie zuvor, doch verlebte sie ihre Tage stets außer dem Bette; während Antonat früher nur auf Augenblicke, Wandzia nur in einzelnen Stunden zu ihr gedurst, verlangte sie jetzt die Kinder in Gesellschaft des Lehrers viel um sich zu haben. Daß sie die Einrichtung traf, einen Teil der Unterrichtsstunden in ihrer Gegenwart vor sich gehen zu lassen, ließ sich bei der großen Sorglosigkeit des Vaters als natürliches Interesse der Mutter erklären, die nicht nur ein Recht, sondern die Pflicht hatte, sich zu überzeugen, was ihren Kindern geboten wurde. Doch blieb es hierbei nicht. Mehr und mehr versuchte sie, Hiller für sich selbst in Beschlag zu nehmen. Widerstand er auch, sobald sie die für seine Jüglinge von ihm getroffene Zeiteinteilung zu durchbrechen verlangte, so fanden doch die frühen Abendstunden, welche er anfangs häufig mit mir zu ver-

plaudern oder dem ihm sehr genussreichen Umherstreifen im Freien zu widmen pflegte, den jungen Mann jetzt täglich im Zimmer der Hausfrau, um ihr vorzulesen.

Während Hiller selbst ganz unbefangen blieb, fing ich bereits an, innerlich besorgt für ihn zu werden. Obgleich Frau von Tonsky sich sehr in der Gewalt hatte, sobald sie wollte, waren mir in den seltenen Fällen, die mich mit dem jungen Mann zugleich in ihre Gegenwart führten, die Blicke nicht entgangen, womit sie ihn ansah. Ich kannte diese Polinnen! sie ruhen nicht, bis sie ihr Ziel erreicht haben und besitzen mehr Mittel, den Weisesten um seine Besinnung zu bringen, als irgend eine Eva auf dem Erdenrund. Welchen Ausgang das höchst gefährliche Spiel nehmen würde, dessen Beginn mir nicht mehr zweifelhaft blieb, erschien deshalb trotz aller Garantie unsicher, die Hillers Persönlichkeit und Haltung bot.

Als die Besetzung der Grenzstraße endlich aufgehoben wurde und wir Marsch-Ordnung bekamen, bat ich den jungen Mann, mir einmal Nachricht von sich und der Familie zukommen zu lassen, was er zusagte. Er hielt auch Wort.

Zu Hause eingetroffen, sandte ich einige kleine Andenken für die Kinder nebst Büchern für Frau von Tonsky nach B. und empfing als Erwiderung ein reizend stylisiertes Dankeswort der Lehrerin, welches ich noch heute bewahre. Der mit Hiller angeknüpfte Briefwechsel setzte sich fort, wengleich in ziemlichem Pausen. Nächst seinen Mitteilungen über

das Tonsky'sche Haus interessierte mich der Schreiber selbst durch seine eigentümliche, geistvolle Auffassung aller Dinge. Der Eindruck dieser Briefe hob die pessimistische Ahnung, womit ich von dannen gezogen, wieder auf. Hiller war doch wohl eine zu gesunde Natur, um dem Geißt einer schwülen Phantasie gegenüber seine Widerstandskraft einzubüßen. Mit lebhaftem Anteil schilderte er die glückliche Entwicklung seiner Jüglinge und schien in dieser Aufgabe völlig aufzugehen. Es war mir leid, als zum ersten Male keine Antwort ausblieb. Mein Vorsatz, nochmals anzuklopfen, kam nicht zur Ausführung und diese Beziehung trat in das Gebiet der Erinnerungen zurück, wie so manches Andere.

Ungefähr drei Jahre, nachdem ich von der Grenze zurückgekehrt war, wurde ich in die Provinz Preußen versetzt; wir richteten uns ein, und da ich bald darauf ein Bataillon erhielt, was neuen Pferdeanlauf im Gefolge hatte, führte mich ein solcher Handel nach einem Rittergute, welches nur in geringer Entfernung von meinem ehemaligen Quartier lag. Der Einladung des Grafen P. gemäß blieb ich für einige Tage sein Gast, und es kam mir der Einfall, nach der Oberförsterei hinüberzureiten und mich nach dem Ergehen der Familie zu erkundigen. An einem klaren Herbstmorgen brachte ich diesen Gedanken zur Ausführung und ritt in bester Stimmung durch die bekannte, oft relognoszierte Wegstrecke dem Gehöfte zu.

(Fortsetzung folgt.)

Karlruhe, 23. Sept. Auf der Unterstmat, Hornisgrunde und dem Ruhestein, sowie im südlichen Hochschwarzwald ist heute nachmittag bei 2 Grad über Null Schneefall eingetreten.

Chur, 22. Septbr. Chur, die Hauptstadt des Kantons Graubünden, bietet in diesen Tagen das Bild einer großen Garnisonsstadt. Truppen aller Waffengattungen und Grade sind zu sehen. Die Soldaten haben beschwerliche Märsche in schwierigem Gelände mit Saß und Pack und in dunkler Nacht ohne Laternen hinter sich und der Übungsleitende, Oberstdivisionär Schiele, konnte zum Schlusse den guten Geist der Truppen rühmen. Die Idee der Manöver war: Anlässlich einer europäischen Verwicklung wollen eine verbündete deutsche und italienische Armee in der Schweiz eindringen. — Beim Goltzhardmanöver hatte die Verteidigung der Festung einen vollen Misserfolg. Der ganze südliche Gott-hard wäre trotz Kanonen und Panzertürmen in die Hand des Angreifers gefallen, weil die Verteidigung seitens der Infanterie mangelhaft war. — Nicht weniger als 20 schweizerische Offiziere waren zu den französischen Manövern, die sich um Vesoul abspielten, eingeladen worden und sind viel umschmeichelt worden.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Sept. Bei der Daimler Motoren-Gesellschaft Untertürkheim hat nunmehr auch der Kronprinz von Griechenland einen der in der letzten Zeit so rasch beliebt gewordenen Mercedes-Knight-Wagen bestellt.

Stuttgart, 23. Sept. General z. D. v. Nieber, der Vorsitzende des Deutschen Lustschifferverbandes, hat sein Amt niedergelegt.

Stuttgart, 23. Sept. Der Großindustrielle Dr. Robert Bosch, der Erfinder und Konstrukteur der weltbekanntesten Boschzündung, konnte am heutigen Samstag seinen 50. Geburtstag begehen. Gleichzeitig kann die von ihm gegründete Fabrik das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens feiern. Aus Anlaß dieses Doppeljubiläums sind Hrn. Bosch zahlreiche Glückwunschkundgebungen besonders aus Automobilistenkreisen zugegangen. Robert Bosch hat 1886 mit nur 2 Arbeitern eine mechanische Werkstätte ohne Kraftbetrieb in Stuttgart gegründet, in der bereits im nächsten Jahre die ersten Zündapparate hergestellt wurden. 10 Jahre später machte er mit den ersten Apparaten für Automobile Versuche an Daimler-Motoren und nahm kurz darauf den Apparatebau für die Automobilindustrie in größerem Maßstab auf. Er siedelte 1901 mit 45 Arbeitern in sein erstes eigenes Fabrikgebäude über. Neben dem heute vier mächtige, auf das modernste eingerichtete Fabrikbauten stehen, in denen mehr als 2500 Arbeiter an über 1800 Arbeitsmaschinen beschäftigt sind. Im November v. J. stiftete Robert Bosch 1 Million Mark unter dem Namen Bosch-Stiftung für Forschungs- und Lehrzwecke und stellte diesen Betrag der physikalisch-elektrotechnischen und Maschinenbauabteilung der hiesigen technischen Hochschule zur Verfügung. Vor kurzem hat die technische Hochschule Robert Bosch den Dr. ing. h. c. verliehen.

Stuttgart, 23. Sept. Zu der Hausuchung, die die Staatsanwaltschaft bei der Redaktion der Württemberger Zeitung vorgenommen hat, teilt das genannte Blatt der Redaktionszeitung mit, daß 3 Polizeibeamte unter Führung eines Amtmanns auf der Redaktion der Württemberger Zeitung erschienen seien; sie hätten aber das Manuskript, das sie suchten, nicht finden können, weil es schon tags zuvor verbrannt worden war. Da der Amtmann einen bestimmten Verdacht hatte, ließ er sich verführen, einen kurzen, belanglosen Brief, der in keinem Zusammenhang mit dem gesuchten Manuskript stand, als Ergebnis der Hausuchung zu betrachten. An die ergebnislose Hausuchung in der Redaktion habe sich eine solche in der Wohnung des verantwortlichen Redakteurs angeschlossen, die ebenso resultatlos verlaufen sei.

Stuttgart, 23. Sept. In einer gestern hier abgehaltenen Parteiverammlung der sozialdemokratischen Partei, in der die Berichterstattung über den Parteitag in Jena zur Debatte stand, referierten die Genossin Dunder und Genosse Hildenbrand. In der Diskussion kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen, bei denen Chefredakteur Keil, Westmeyer und die Genossin Zetlin sprachen. Es wurden zwei Resolutionen angenommen, in denen der Genossin Dunder für die energische Vertretung der Interessen der Stuttgarter Parteigenossenschaft in Jena gedankt und entschieden verurteilt wird, daß die anderen Delegierten des Stuttgarter Wahlkreises diesen Interessen ostentativ entgegengehandelt haben. Weiter wird bedauert, daß der Landesvorstand entgegen dem Beschluß des Parteitags die Maßregelung der Redakteure Westmeyer und Krille vorgenommen

und die Neubesehung der Redaktion in die Wege geleitet hat, bevor die Pressekommission sich hat konstituieren können. Redakteur Westmeyer erklärte, er werde auch nach seinem Austritt aus der Redaktion der „Tagwacht“ in Stuttgart bleiben.

Neckarsulm, 23. Sept. Bei der gestrigen Vertrauensmännerversammlung der hiesigen Zentrums-partei wurde Gerichtsassessor Mähling-Heilbronn, früher Amtsanwalt in Weinsberg, als Kandidat für die Ortsvorsteherstelle aufgestellt.

Göppingen, 23. Sept. Das Krematorium, das rund 50 000 Mk. gekostet hat, wird anfangs Oktober in Betrieb genommen.

Urach, 23. Sept. Der Verschönerungsverein hat den Plan gefaßt, auf der Ruine Hohenurach ein Ritterstäble einzurichten, ähnlich wie sie der Hohenneuffen anweist. Der Verein listet 2000 Mk., die Stadt voraussichtlich den gleichen Betrag. Der Rest der ziemlich beträchtlichen Kosten soll durch private Sammlungen und einen Staatsbeitrag aufgebracht werden.

Brackenheim, 23. Sept. Hier wird seit gestern neuer Wein geschenkt. Die allgemeine Lese in der benachbarten Botenheimer Markung, wo viel Frühgewächs gebaut wird, ist auf Montag angelegt. Botenheim schätzt seinen Ertrag auf 1400 Hektoliter. Hier sind feste Käufe zu 220 Mk. zustande gekommen. Man will hier aber mit der Lese noch 8 Tage zuwarten.

H.-K. Freudenstadt, 22. Sept. Im Hinblick auf die Ueberschwemmung Württembergs mit oft recht zweifelhaften Anpreisungen auswärtiger Tuchverlandhäuser und die den selbständigen Schneidermeistern dadurch drohende Schädigung, hat die Zwangsinnung der Schneider des Bezirks Freuden-

stadt beschlossen, „von auswärtig und von Hausierern gekaufte Stoffe nicht mehr zu verarbeiten“.

Neuenbürg, 23. Sept. Zwischen der Kraftwagen-Gesellschaft Neuenbürg und Vertretern des Bezirks Calw sind zur Zeit Verhandlungen im Gange, die eine Kraftwagen-Verbindung zwischen Nagold, Enz- und Albtal bezwecken. Angestrebt wird eine Ausdehnung des bereits bestehenden Kraftwagenverkehrs zwischen Neuenbürg-Herrenalb und Wildbad auf die Gemeinden des Nagoldtales und zwar in der Weise, daß regelmäßige Kursverbindungen zwischen den Kurorten Liebenzell, Pirschau, Calw, Teinach, Javelstein, Wildbad, Herrenalb, Neuenbürg und umgekehrt zur Einführung gelangen. Eine gestern ausgeführte Probefahrt, der u. a. der Oberamtsvorstand und der Landtagsabgeordnete des Bezirks Calw anwohnte, führte nochmals zu einer eingehenden Besprechung des Projekts und es ist dabei eine gewisse Uebereinstimmung und Ausgleichung von Forderungen auf beiden Seiten erzielt worden. Für den Bezirk Calw kommt nun zunächst die Gründung einer Gesellschaft m. b. H. in Frage, die die Rechtsverhältnisse mit der Kraftwagensellschaft Neuenbürg, welche den ganzen Betrieb übernimmt, ergeben soll. Gedacht ist zunächst ein Provisorium mit gewissen Garantien seitens Calw auf 3 Jahre und alsdann eine Fusion beider Gesellschaften, wenn sich das Unternehmen als lebensfähig erweist.

Neuenbürg, 21. Sept. (Warnung.) Eine für die Geschäftswelt sehr wichtige Warnung hat das kaiserlich deutsche Generalkonsulat in Barcelona erlassen. Es warnt die deutsche Geschäftswelt, spanischen Firmen hohen Kredit einzuräumen, ohne daß man sich nicht zuvor eingehend über die

Ein sachverständiges Urteil über den hellen und dunklen Honig.

Aus Böhmen kommt die freudige Kunde, daß ein dort amtierender evang. Geistlicher, bekannt als Original, durch feinsinnige Gedichte sowohl wie durch deutsch-deutsche Kernsprüche den Nagel auf den Kopf treffend, gedankenloser Nachbeterei irriger Anschauungen ein Ende zu machen bestrebt ist, der unter den Jmfern seiner Heimat und neuerdings auch in Deutschland immer größere Beliebtheit erringt unter dem Pseudonym: Jung-Claus. — Dem mancherseits so verachteten und als „Karrensalbe“ verschrieenen dunklen Tannenhonig verhilft er zur Ehrenrettung und stellt ihn auf den ersten Platz, infolge des den dunklen Honigen eigenen Reichthums an Mineralstoffen wie Phosphorsäure, Kalk und Eisen. Jung-Claus schreibt wörtlich: „Der dunkle Honig war wie die dunkle (schwarze) Biene in der modernen Bienenzucht, wenn auch nicht gerade geachtet wie ein Floh im Daunennest, so doch vielfach nur bewertet wie ein Produkt zweiter Klasse.“

Und warum? Weil man eben beide nicht verstanden hat oder nicht verstehen wollte. Als ich noch das zweifelhafte Ehrenamt eines vielgeplagten und vielgescholtenen Preisrichters bei Ausstellungen inne hatte, da konnte ich oft genug über die stannenden Ausrufe der Menschen lächeln, die ganz in Verzückung gerieten, wenn sie einen wasserhellen Alazienhonig mit „sehr gut“ torierten, während ich ihm

Es entfallen in Prozenten ausgedrückt bei

0,10% bis 0,33%	Mineralstoffe auf helle
0,34% „ 0,57%	„ „ „
0,58% „ 0,81%	„ „ „
0,82% „ 1,06%	„ „ „

Kalk und Phosphor sind ein unumgänglicher Bestandteil des menschlichen Knochengerüsts. Es mögen also namentlich Personen mit kalkarmen Knochen, die infolgedessen leicht strophulösen Knochenkrankheiten — Knochenfraß — unterworfen sind, ihre Zuflucht zu dunklen Honigen nehmen; dergleichen Kinder, die schnell wachsen oder an Rachitis (englische Krankheit) leiden. — Geistig überarbeitete und nervenschwache Personen bedürftigen Stärkung des Gehirns — im dunklen Honig bietet sich ihnen das Fehlende in so reichem Maße: Phosphor. Blutarme aber sollten nicht zur Apotheke laufen und um teures Geld Eisentropfen, Eisenpillen usw. kaufen; im dunklen Honig haben sie die beste Fundgrube des ihnen so nötigen Eisens, das ihnen hier noch dazu in der besten und lieblichsten Zusammensetzung geboten wird, deren Aufnahme in unsere Zellen nie Verweigerung findet. — Und nun schließlich noch die Frage: Warum sind dunklere Honige mineralhaltiger als helle? — Die Ursache liegt im Honigtou — Tannenhonig — der nach Professor Dr. Kreis in Basel 3,03% Mineralgehalt ergab. — Jung-Claus freut sich dieser „dunklen“ Beschichte ganz besonders und mit ihm viele andere

seelenruhig die Note „mittelmäßig“ gab. — Heute endlich, nach heißen Kämpfe, ist die Frage widerspruchlos entschieden: „Dem dunklen Honig gebührt der erste Rang“. Denn — die dunkleren Honige haben meistens einen besseren Geschmack und lieblicheren Geruch als die hellen; beide (Geruch und Geschmack) werden erzeugt durch den mehr oder weniger großen Gehalt an Riech- oder Gerbstoffen“.

Diese Uebersetzung erhält ihren unerschütterlichen Grund durch eine in neuester Zeit erschienene Abhandlung des Hrn. Frei in der „Schweizer Bienenzeitung“ 1911 Nr. 7, der nachstehende sachmännliche Bemerkungen entnommen sind: „Es stehen die dunklen Honige den hellen Honigen bezüglich Gehalt an Mineralstoffen weit voran.“ — Im echten Bienenhonig findet sich bekanntlich Phosphorsäure, Kalk und Eisen in einer für unseren Organismus derartig zuträglichen Zusammensetzung, wie sie die Natur anderorts wohl kaum bietet. Dr. Frei hat nun die Prozentverhältnisse bezüglich der Mineralstoffe in dunklen und hellen Honigen in nachstehendem Schema zusammengestellt, wobei vorausgeschickt werden mag, daß der Gehalt an Mineralstoffen in unseren Honigen schwankt zwischen 0,10% und 1,06%. Die mit nur 0,10% bezeichneten Honige werden gerade als „weiß“ deklariert.

Honige	91,9%	— auf dunkle nur	8,1%
	78,2%	— „ „	21,8%
„ nur	12,2%	— „ „	schon 87,8%
„ „	9,5%	— „ „	aber 90,5%

deutschen, ehrlichen Imker, da sie sich ja in Zukunft ihrer „Karrensalbe“ wegen nicht mehr an die Wand drücken lassen müssen. Folgende launigen Verse bezeugen das:

Schwarze Zimne, schwarzer Honig
War verkannt so manches Jahr,
Nun sie endlich triumphieren
Schreit man laut von „Schwarz-Gefähr“.

Jung-Claus laßt sich toller Pöbeln,
In der Welt geht's bußlig zu:
Schilda heißt der Efel König,
Australand das Königreich.

Jedes Hündchen heißt sein Bauwan,
Jeder Nag singt, wie er kann,
Wenn er etwan stecken blieben,
Fängt er halt von vorne an.

Laßt sie schreien, laßt sie zetern,
Mit kein' Ohr der Wond nur zuck,
Höchstens denkt er grinsend lachend:
„Na, die Welt ist oft verrückt!“

Sei nur du ein braver Imker,
Bist dir selbst dein Laibel Wort,
Nicht auf's Schnorren dich verlassen
Bist ein Schwarzer nur: der Tod!

Heil der treuen Heimatsimkerei!

finanzielle Lage des Bestellers informiert hat. Namentlich in jüngster Zeit haben deutsche Firmen in Spanien nicht unbedeutende Verluste erlitten, weil sie es unterließen, sich eingehend zu informieren.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 24. Septbr. Bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Riederlen-Wächter fand gestern abend zu Ehren des Botschafterpaares Cambon ein Diner statt, zu dem außer Hrn. und Frau Cambon auch Frau Cambon, sowie verschiedene Herren des Auswärtigen Amtes, darunter Unterstaatssekretär Zimmermann, Gesandter Freiherr v. Wangenheim u. a., geladen waren.

Berlin, 24. September. Bei dem Diner, das Staatssekretär v. Riederlen-Wächter gestern abend gab, befand sich unter den Eingeladenen auch der württ. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker mit Gemahlin.

Berlin, 25. Sept. Als die Witwe Hammerlein mit ihrem ältesten Sohne am Montag morgen um 7 Uhr von einem Rekrutenball heimkehrte, fand sie ihre 3 jüngsten Kinder im Alter von 10-15 Jahren, die sie ohne Aufsicht in der Wohnung zurückgelassen hatte, besinnungslos in den Betten liegend vor. Es war vergessen worden, den Gashauptabzahn zu schließen. Der Ofen am Küchenherd stand offen. Alle 3 Kinder befanden sich in Lebensgefahr.

Düsseldorf, 25. Sept. Die Freisinnige Volkspartei ließ gestern erneut erklären, daß sie bei der Stichwahl am 29. ds. dem sozialdemokratischen Kandidaten zum Siege zu verhelfen entschlossen sei.

Dresden, 24. Sept. Heute mittag fand in dem großen Saal des Vereinshauses der erste deutsche Mittelstandstag im Beisein zahlreicher Vertreter staatlicher und städtischer Behörden der Bundesstaaten statt. Es wurden Resolutionen über das Submissionswesen, die Warenhäuser und Konsumvereine, den Streikterrorismus, sowie über die Stellung des Haus- und Grundbesitzervereins, in der Mittelstandsbewegung angenommen.

London, 24. Sept. Das englische Marine-Luftschiff, das im Mai ds. J. seine erste Fahrt unternommen hatte und dann zur Vornahme von Änderungen in die Halle zurückgebracht worden ist, machte heute einen neuen Aufstiegsversuch, wurde aber, als es die Halle verließ, entzwei gebrochen und zerstört.

Paris, 24. Sept. Dem „Temps“ wird aus Madrid gemeldet: Der Militärballon „Jastuano“ ist in Pozualo vom Sturm in Bäume geschleudert worden. Die Insassen, 1 Major und 3 andere Offiziere, wurden schwer verletzt.

Paris, 24. Sept. 15 000 organisierte Sozialisten wohnten heute nachmittag einer Versammlung bei, die sich gegen den Krieg aussprach. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Bad Schmecks, 24. Sept. Die Gattin des Kammerherrn Frhrn. v. Mittnacht aus Stuttgart ist bei einer Bergtour verunglückt und war sofort tot.

Gibraltar, 25. Septbr. Wie Reuter aus Melilla von glaubwürdiger Seite erfährt, sind auf Seiten der Spanier bei dem letzten Gefecht am rechten Ufer des Kerflusses am 20. Sept. 14 Offiziere und 76 Mann verwundet worden. General Abate hat um neue Verstärkungen gebeten.

Malta, 25. Sept. Der Kreuzer „Medea“ hat Befehl erhalten, heute mit versiegelter Ordre nach Osten in See zu gehen.

Orient, 24. Sept. Gestern nachmittag ist der Dreadnought „Courbet“ in Anwesenheit des Marineministers, der Militär- und Zivilbehörden und einer ungeheuren Volksmenge glatt vom Stapel gelaufen.

Toulon, 25. Sept., 5.55 morgens. (Telegr. a. d. Enzähler.) Infolge eines im Kohlenraum ausgebrochenen Brandes explodierte der Kessel des Panzerschiffes „Liberty“. Das Schiff stand in 19 Minuten in Flammen. Angeblich sind 500 Personen umgekommen. Einige Matrosen sprangen über Bord und konnten durch Boote gerettet werden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reeb, für den Inseratenteil: G. Conrad in Reutenburg.

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Bauhandwerkerschulen in Viberach, Hall und Rottweil.

In den unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden Bauhandwerkerschulen in Viberach, Hall und Rottweil beginnt im November 1912 ein neues Schuljahr mit zwei Kurzen. Der Zweck der Bauhandwerkerschulen ist, Bauhandwerker, und zwar Maurer, Steinbauer und Zimmerleute, in zwei je fünfmonatlichen Winterkursen soweit auszubilden, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die bei einer ernst genommenen Meisterprüfung auch in theoretischer Beziehung an sie gestellt werden müssen. Der Unterricht erstreckt sich auf Bauzeichnen, Baukonstruktion, Gebäudefunde, Bauführung, Baukostenberechnung, Buchführung und Gefestkunde.

Alles Nähere ist aus der Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 37 zu ersehen.

Stuttgart, den 9. September 1911.

Für den Vorstand: Käbber.

A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung, betr. zwei Feldbereinigungen auf Markung Bernbach.

I. Bei der am 21. d. Mts. in Bernbach stattgehabten Abstimmung über den Antrag auf Feldbereinigung in den Gewanden Vägerfeld, Alsfeld, Sulzbacherweg und Hofwiesen, Lange Acker und Kurze Acker haben gestimmt:

für die Ausführung des Unternehmens:
22 beteiligte Grundeigentümer mit 332 M. 29 f Steuerkapital,
abwesend waren bei der Abstimmung und gelten als zustimmend
51 beteiligte Grundeigentümer mit 322 M. 20 f Steuerkapital,
zus. 73 Teilnehmer mit 654 M. 69 f Steuerkapital;

gegen die Ausführung:
22 beteiligte Grundeigentümer mit 222 M. 54 f Steuerkapital.

Hienach ist das Unternehmen beschlossen.

II. Bei dem Antrag auf Feldbereinigung im Gewand „Dinteres Feld“ bei Moosbronn Markung Bernbach haben am 21. d. Mts. gestimmt:

für die Ausführung des Unternehmens:
8 beteiligte Grundeigentümer mit 231 M. 28 f Steuerkapital,
abwesend und hienach als zustimmend geltend
1 Beteiligter mit 7 M. 95 f Steuerkapital,
zus. 9 Teilnehmer mit 239 M. 23 f Steuerkapital;

gegen das Unternehmen:
2 beteiligte Grundeigentümer mit 117 M. 39 f Steuerkapital.

Auch dieses Unternehmen ist hienach zur Ausführung beschlossen.

Beschwerden gegen die beiden Feldbereinigungsunternehmen oder Anträge auf Berichtigung des Ergebnisses der Abstimmungen können innerhalb der unersetzlichen Frist von 2 Wochen vom Tage der Abstimmung beim Oberamt mündlich oder schriftlich angebracht werden. Art. 16 Abs. 1 und 2 des Feldbereinigungsgesetzes vom 30. März 1888.

Den 23. September 1911.

Oberamtmann Hornung.

A. Forstamt Neuenbürg. Wiederholter

Stammholz-Verkauf.

Der auf Mittwoch den 27. d. Mts. ausgeschriebene Wiederverkauf findet nicht statt.

Neuenbürg.

Leiterwagen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Ab. Weif, Drechsler.

Neuenbürg.

Gg. Saizmann, Maurermeister,

empfehlen zum billigen Preis: Stets frisches

ka. Portlandement, Falz- und gew. Ziegel,

Glasziegel, Schindel, Schwemmsteine,

Bausteine in allen Sorten, Kaminsteine,

Kaminanfätze (20, 25 und 30 cm weit), feuerfeste Bausteine

und Platten, hohle Gewölbesteine

in einem Stück, Steinzeugröhren für Abort und Dohlenanlagen,

Cementröhren, farbige Plättchen für Küche und Hausflur,

Kaminröhren 20, 25 und 30 cm weit, eiserne Dachfenster,

feinst gemahlene, bis jetzt bester Kalk, in Säcken, Dachpappe,

Wassersteine, Spültische, Schweinstraße, Ofensteine.

Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmepreise.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle f. G. u. H.

Ausstellung für kirchliche Kunst.

Veranstaltet von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, Dauer 1. August bis 15. Oktober 1911.

Alte Abteilung im Landesgewerbemuseum in Stuttgart (König Karl-Halle) geöffnet Werktags von 10 bis 12^{1/2} Uhr und 2 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 3 Uhr. Eintritt frei.

Neue Abteilung im gegenüberliegenden Ausstellungsgebäude, Kanlzstr. 28, geöffnet täglich von 10 bis 5 Uhr.

Im 1. Stock des neuen Ausstellungsgebäudes Vorführung von Kirchenbauten in Farbenphotographie täglich vormittags 11 Uhr, an Werktagen nachmittags 5 Uhr, an Sonntagen nachmittags 3 und 4 Uhr.

Eintritt im Ausstellungsgebäude von 10 bis 1 Uhr mit Lichtbildern 50 f, ohne Lichtbilder 30 f, von 1 bis 5 Uhr mit Lichtbildern 30 f, ohne Lichtbilder 20 f.

Stuttgart, den 22. September 1911. ges. Reichsamt.

Maul- und Klauenseuche.

Mit Rücksicht darauf, daß in den letzten Tagen in den Gemeinden Gernsbach und Langenbrand wieder Fälle von Maul- und Klauenseuche festgestellt wurden, wird die Abhaltung der auf Dienstag den 26. ds. Mts. in Gaggenau, Freitag den 29. ds. Mts. in Hörden fallenden Viehmärkte hiermit untersagt.

Ka statt, 22. September 1911. Gr. Bezirksamt.

Stadt Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 30. September, von morgens 9 Uhr an

kommen aus dem Stadtwald Distr. II Weinsteige aus den Abt. 3 Dintere Happp, 4 Mittleres, 5 Oberes, 8 Unteres Eisenris, 9 Vorderer Hummelrain und 13 Altwasser zum Verkauf:

Nadelholz: Lang- und Sägholz: 733 Stück mit Fm.: 180 L., 223 II., 205 III., 64 IV., 46 V. u. 19 VI. Kl.;

Kleinnadelholz: Bauhölzer: 5 Ib und 6 II. Kl.;

Schichtholz: Km.: 73 buch., 2 Rhorn., 137,5 Nadelholz-Brügel;

Brennrinde: 93 Km.;

Weisbrügel: Km.: 3,5 buch. und 61 Nadelholz. Den 23. September 1911. Gemeinderat. Vorstand Stirn.

Gelegenheitskauf.

Salon-fliegensänger

mit ausziehbarem 80 cm langem Band, ff. Klebstoff, pr. 100 St. M. 2,50 per Nachn. zu verkaufen.

P. F. Kärcher, Fellbach (Württbg.).

Tipp-Copp!

Telephon-Adreßbuch

für Pforzheim und Umgebung zu haben in der

G. Reeb'schen Buchhandlg.

Hugo Landauer

westl. Karl-Friedr.-Str. 29

Pforzheim

westl. Karl-Friedr.-Str. 29

Größtes Lager und reichste Auswahl in Damen- u. Kinder-Confection

Blusen

Hausblusen 95 bis 3⁵⁰
Wollblusen 3⁷⁵ bis 24⁰⁰
Seid. Blusen 6⁵⁰ bis 38⁰⁰
Spitzenblusen 3⁷⁵ bis 34⁰⁰
Samtblusen 5⁵⁰ bis 26⁰⁰
Schwarze Blusen 3⁰⁰
bis 18⁰⁰

Prinzesskleider

in enormer
Auswahl und allen
modernen Farben,
feinste Verarbeitung
19⁰⁰ bis 75⁰⁰

Unterröcke

Tuch, Moiré, Tricot
und Seide
1⁹⁵ bis 18⁵⁰

Costüme

(Schneiderkleider)
bedeutendes Lager vom
einfachsten bis elegantesten
11⁰⁰ bis 75⁰⁰

Paletots

engl. Geschmack
5⁵⁰ bis 42⁰⁰

Schwarze Paletots

in feinen, nicht zu schweren
Tuchen und Kammgarn
7⁵⁰ bis 54⁰⁰

Schwarze Frauenmäntel

in feinem Tuch
und Kammgarn
18⁰⁰ bis 48⁰⁰

Kinderkleider

vom einfachsten bis feinsten
Genre
1²⁰ bis 28⁰⁰

Kinder-Mäntel

von 1⁷⁵ bis 24⁰⁰

Knaben-Anzüge

Knaben-Paletots
für das Alter
von 1-8 Jahren.



Hamburg-Amerika Linie

Directer deutscher Post- und Schiffsverkehr.

Personen-Beförderung
nach
allen Weltteilen
besonders nach den Häfen
Hamburg-Newyork
Hamburg-Philadelphia

Hamburg - Westindien
Hamburg - Brasilien
Hamburg - Canada
Hamburg - Cuba
Hamburg - Mexiko
Hamburg - Ostindien
Hamburg - England
Hamburg - Frankreich

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:
Wochen von die Welt; Kreuzfahrten; Mittelmeer-
fahrten; Weltfahrten; Ostindienfahrten;
Wochenfahrten nach Venezuela, nach Japan, nach
dem Nordpol und nach Südpolen; Weltfahrten.
Vorsätze gratis und franco.

Hamburg-Amerika Linie,
Königliche Hof-Agentur, Hamburg.

Vertreter in Wildbad: **Herrn Fröhlich, König Karl-Str. 68.**

Schönböck.
Zwangs-Versteigerung.
Im Wege der Zwangsver-
steigerung wird am
Mittwoch den 27. Septbr.,
vormittags 11/10 Uhr
auf hiesigem Rathhause eine
wertvolle Violine
(Amati Pestini 1813)
öffentlich gegen Barzahlung ver-
steigert.
Gerichtsvollzieher **Edler.**

**Neuen Wein-
Plakate**
sind zu haben in der
G. Neeh'schen Buchdruckerei.

Geld-Gesuch.

Ca. 2500 Mark
werden auf 2. Hypothek
per sofort oder 15. Okt.
gesucht. Offerte wollen unt. N.W.
an die Exp. d. Bl. einger. werden.

Viel Eier

erzielt man auch im Herbst und
sogar im Winter bei der strengsten
Kälte durch das jahrelang be-
währte und allgemein gelobte
Geflügelfutter **„Nagut“.**

H. Hartmann, Fabrikant,
Bismarckstr. 10, schreibt:

Erzuche um sofortige Zusendung
von 5 kg Rüdenfutter Nagut.
Seit 2 Monaten füttere ich mit
Ihrem Geflügelfutter Nagut. Es
ist ja kaumend, wie Ihr Nagut
auf den Eiertrag wirkt. Früher
haben wir in 10 Tagen von
12 Hühnern 80-40 Eier erhalten
und heute erhalten wir 100-110.
Gewiss ein gutes Zeugnis Ihres
Nagut usw.

Verkauf und Anleitung durch:
Rob. Treiber,
Inh.: **M. Treiber, Döbel.**

Es gibt keine
bessere Lokalbier als
Dr. Gentner's



Nigrin

Verbraucher erhalten
wertvolle Geschenke.
Adeiniger Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

Der Verein für Bienenzucht Neuenbürg u. Umgebung

170 Mitglieder zählend und in jedem Ort vertreten, bietet
keine diesjährige Ernte **dunklen Waldhonigs** -
Tannenhonig - in garantiert reiner Ware zu
Landes-Vereinspreisen pr Pfund 1.20 Mk.
von 20 Pfund ab en-gros-Preise

zur gest. Abnahme an.
Jedes Mitglied des Bezirksvereins leistet volle Garantie
für echten Bienenhonig - frei von Kunsthonig, Zuckertonig
oder Vermischung mit ausländischem Honig.
Zu widerhandelnde werden streng bestraft.
Es wird gebeten, auf Etikette und Garantiebänd zu achten.
Ottenhausen. Vorstand: **M. Bürkle,** Hauptlehrer.

**Kaufe Forderungen, Ausstände,
Versicherungen u. derartige Sachen**
gegen bar.
Zu erfragen auf dem Kontor des Blattes.

Codesanzeigen im Monat August 1911,

soweit solche bei dem R. Bezirksnotariat Neuenbürg eingekommen sind:
Neuenbürg: Mina Hais, ledig; Heinkelmann, Auguste,
ledige Nähterin; Kaiser, Wilhelm, Kaufmann;
Arnsbach: Proß, Jakob Friedrich, Sensenschmieds Witwe;
Birkenfeld: Wolfinger, Johann Jakob, Bauer;
Conweiler: Bürkle, Wilhelm, Schmied;
Feldreunach: Mitjehle, Katharine, geb. Kling, Witwe;
Gräfenhausen: Bächert, Jakob, Schneidermeister; Schön-
thaler, Gottfried, Bauers Ehefrau, Emilie, geb.
Glauner; Wolfinger, Christian, Friedrich, Bauer;
Obernebeltsbach: Müller, Katharine, Witwe;
Ottenhausen: Döhner, Ludwig Friedrich, Bauer; Seuffer,
Georg Jakob, Schmied.

Druck und Verlag der G. Neeh'schen Buchdruckerei des Engländers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

